

Ganzheitlicher Ansatz für umfangreiche Projektarbeit zu Niederschlagswasser Gemeinsam dem Regen trotzen

Bäche und Gräben liefen über. Grundstücke, Häuser, Felder und Straßen standen nach den Starkregen im Sommer 2011 unter Wasser. Der ZV KÜHLUNG nahm die Ereignisse zum Anlass, in einem zweijährigen Projekt das Wassermanagement mit all seinen Entwässerungssystemen und Akteuren ganzheitlich zu betrachten. Die Arbeit übergab Geschäftsführer Klaus Rhode nun an Umweltminister Dr. Till Backhaus.

Der Minister warnte bei der Projektübergabe in Rethwisch vor Hochwasserdeemenz. Man dürfe die Herausforderungen nicht aus den Augen verlieren, sobald sich das Wasser wieder zurückgezogen hat. Er stellte auch die Zuständigkeiten ganz deutlich klar: Die Binnenentwässerung gehört zu den Kernaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung. Dr. Till Backhaus erklärte, dass noch mehr Aufmerksamkeit und intensive Investitionen nötig seien. Denn: „Wasser ist unberechenbar!“ Der Zweckverband KÜHLUNG ist mit der fundierten Studie bereits einen Schritt zur besseren Bewältigung der Hochwasserereignisse gegangen. Mit dabei die weiteren Akteure der Wasserwirtschaft: Wasser- und Bodenverband, LUNG* Güstrow, StALU* Mittleres Mecklenburg, Untere Wasserbehörde sowie die Ämter und Gemeinden im Verbandsgebiet. Akribisch wurden die vorhandenen Entwässerungssysteme in der Modellregion „Conventer Niederung“ dokumentiert, hydrologische und hydraulische Berechnungen vorgenommen, der Status Quo bewertet und analysiert und daraus ein Maßnahmenkatalog erstellt. Jetzt liegt für die Modellregion die fertige Projektarbeit vor.

Parallel dazu entstand ein Band mit Handlungsempfehlungen, der für alle Gemeinden im Land darstellt, wie Niederschlagswasserbeseitigung und Oberflächenmanagement sinnvoll, strategisch und konzeptionell bearbeitet werden können.

Wasserwirtschaft sollte zusammenrücken

Der ganzheitliche Ansatz zeigt sich nun nicht nur in dem komplexen Projekt, sondern auch im Fazit Klaus Rhodes. Er betonte, dass ein enger Schulterschluss zwischen allen beteiligten Partnern dringend nötig sei: „Deshalb trete ich vehement für die Bündelung aller wasserwirtschaftlichen kommunalen Entscheidungsträger in wirtschaftlichen Strukturen ein.“ Das sah Minister Dr. Till Backhaus ähnlich: „Möglicherweise sind neue Verbandsstrukturen denkbar.“ Er wies auf die Wichtigkeit guter Konzepte hin. Mit denen seien wiederum gute Planungen – und damit eventuell auch Förderungen – möglich. Er forderte die Gemeinden und Verbände auf, effektiv und sinnvoll zusammenzuarbeiten. „Das nächste Hochwasser kommt bestimmt!“



Foto: SPREE-PR/Galda

*LUNG: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
StALU: Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt

Gut bedacht – Dr. Till Backhaus (li.), Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, nimmt die Projektarbeit von Klaus Rhode, Geschäftsführer des ZV KÜHLUNG entgegen. Es handelt sich dabei um einen wichtigen Meilenstein für die Bewältigung der Aufgaben rund um den regionalen Hochwasserschutz.



Liebe Leserinnen und Leser, am 13. August hat sich die Verbandsversammlung des Zweckverbandes KÜHLUNG nach den Kommunalwahlen neu konstituiert. Sieben neue Mitglieder konnten wir in den Reihen begrüßen. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Mitgliedskommunen haben mich erneut zum Vorstandsvorsteher gewählt. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich! Auf der Tagesordnung stand auch die Neuwahl des Vorstandes. Die bisherigen Mitglieder kandidierten wieder und wurden einstimmig für die nächsten fünf Jahre gewählt. Die Besetzung der ehrenamtlichen Gremien des ZV KÜHLUNG ist die Voraussetzung für die demokratische Selbstverwaltung der Trinkwasserversorgung als Aufgabe der Daseinsfürsorge und der Abwasserbeseitigung als hoheitliche Aufgabe der Kommunen. Ich bin sicher, dass wir auch in den nächsten fünf Jahren gemeinsam mit der Geschäftsführung die außerordentlich erfolgreiche Arbeit des Verbandes als kommunaler Dienstleister fortsetzen werden. Für den bevorstehenden Jahreswechsel wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit sowie Erfolg, Glück und Gesundheit für das Jahr 2015.

IHR RAINER KARL,
Verbandsvorsteher ZV KÜHLUNG

Azubis gesucht!

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik Fachkraft für Abwassertechnik Industriekaufmann (w/m)

Sind Sie gern unterwegs? Dann begeben Sie sich doch auf Entdeckungsreise durch unser 919 km langes Trinkwassernetz oder das 431 km lange Schmutzwassernetz und lernen in drei Jahren alles kennen, was mit dem Wasserkreislauf zu tun hat!

Auf dem Weg zur Fachkraft vermitteln die Kollegen des Teams Ihnen Kenntnisse zur Überwachung und Bedienung von Maschinen und Anlagen sowie zur Instandhaltung und Sanierung in der Wasserversorgung bzw. Abwasserbeseitigung. Auch bei der Ausbildung zum Industriekaufmann dreht sich alles um das kühle Nass,

wenngleich mehr indirekt über Material und Zahlen. Unsere Mitarbeiter sorgen dafür, dass bei rund 19.000 Verbrauchsstellen im Verbandsgebiet immer das Wasser aus dem Hahn sprudelt und Schmutzwasser umweltgerecht entsorgt und gereinigt wird.

Interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung (per Post oder E-Mail) bis zum **28. Februar 2015** an:

Zweckverband KÜHLUNG, Ilona Seelmann,
Kammerhof 4, 18209 Bad Doberan

Weitere Infos:

i.seelmann@zvk-dbr.de • www.zvk-dbr.de
Telefon: 038203 713-301



KOMMENTAR

Von Klaus Rhode, Geschäftsführer des ZV KÜHLUNG

Als ZV KÜHLUNG tragen wir eine hohe Verantwortung, schließlich müssen wir kontinuierlich beste Wasserqualität liefern und die Werte in der Abwasserreinigung einhalten. Das geht nur mit engagierten und gut qualifizierten Mitarbeitern. Diese müssen den hohen technologischen Anforderungen der Anlagen gewachsen sein und die komplexen Zusammenhänge verstehen und kennen. Daher legen wir nicht nur großen Wert auf die Weiterbildung unserer langjährigen Kollegen, sondern auch auf die Ausbildung der Nachwuchskräfte.

Seit Jahren bieten wir jungen Leuten aus der Region die Möglichkeit, ihre berufliche Laufbahn in der Heimat und noch dazu in der abwechslungsreichen sowie vielschichtigen Wasserbranche zu starten.



Riesen im Raps

Foto: SPREE-PR/Borh



Seit über
14 Jahren sind
Nandus in MV zu
Hause.

++ Nandu Steckbrief ++

++ Herkunft ++

Nandus leben ursprünglich in den Offenländern* (*Chaco, Cerrado, Pampas*) Brasiliens bis in den Süden Argentiniens. Das dortige Klima ist subtropisch bis gemäßigt.

++ Winter ++

Die Tiere in Deutschland stammen aus langjährigen Zuchten und sind dadurch an das gemäßigte Klima gewöhnt. Erwachsene Vögel können

auch tiefe Minustemperaturen überstehen.

++ Nahrung ++

Als Nahrungsgeneralist ernährt sich der Nandu vorwiegend von pflanzlicher Kost, die die Tiere auf Ackerflächen und auf Grünländern finden. Lediglich sehr schneereiche Winter stellen die Laufvögel vor Herausforderungen, um an die zumeist bodennahe Nahrung zu gelangen.

Sämereien und Beeren bilden dann die Lebensgrundlage.

++ Feinde ++

Der wehrhafte Vogel hatte bis dato in Deutschland keine natürlichen Feinde. Das könnte sich mit der Einwanderung von Wölfen (*Canis lupus*) auch nach Mecklenburg-Vorpommern ändern.

++ Maße ++

Mit einer Scheitelhöhe von 1,25 bis

Nandus haben sich in MV zu einer Art in freier Wildbahn entwickelt

Im Biosphärenreservat Schaalsee ist man stolz auf die Sperbergrasmücke und den Mittelspecht. Gern weist man auf die seltenen Grenzbewohner zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein hin. Doch kein Schild informiert über die südamerikanischen Einwanderer, die Nordwestmecklenburg regelmäßig ins Fernsehen bringen.

Vielleicht ist das Revier der hier frei lebenden Nandus (*Rhea americana*) inzwischen zu groß. Rund 100 km² um Utecht am Ufer des Großen Ratzeburger Sees sollen es inzwischen sein. Die Gruppe von drei Hähnen und vier Hennen, der im Herbst 2000 im lauenburgischen Groß Grönau die Massenfucht aus einer privaten Zucht gelang und die sich über die Wakenitz nach MV absetzte, ist inzwischen auf fast 130 Tiere angewachsen und das obwohl die Population im harten Winter 2009/10 einen herben Verlust hinnehmen musste und nur ein Küken überlebte. 80 Jungvögel starben.

Heimisches Wild

Den Alttieren dagegen machen Kälte und Schnee nichts aus. Sie sind kräftige, wehrhafte Laufvögel, die bis zu 60 Kilometer pro Stunde erreichen. Einen Fuchs können sie leicht das Fürchten lehren. Ängstlich sind die bis zu 35 Kilogramm schweren und auch 1,70 Meter großen Tiere nicht. Eine Nähe von zehn Metern lenkt sie nicht von ih-

rem Geschäft ab. Ihre Neugierde immerhin lässt sie nicht sofort das Weite suchen. Laut Washingtoner Artenschutzabkommen dürfen die Einwanderer, die inzwischen offiziell zum heimischen Wild gehören, nicht gejagt werden, auch wenn Bauern Fraßschäden vor allem am Raps ins Feld führen.

Thema im Bundestag

2009 waren Nandus sogar Thema im Bundestag. Die schleswig-holsteinische Abgeordnete Dr. Happach-Kasan wollte wissen, wie die Bundesregierung es mit diesen Vögeln hält. Die Antwort: Sie seien „weiterhin intensiv zu beobachten“. Die Parlamentarierin hatte wohl Angst vor der Rückkehr der Lateinamerikaner, die dabei beobachtet sein sollen, wie sie Nester von Kranichen räubern. Vielleicht haben die Mecklenburger Nandus bei ihrer Flucht in den Osten gehaut, dass in Schleswig-Holstein eine bestimmte Zahl erwachsener Tiere geschossen werden darf. Jedenfalls nutzten die frechen Vögel die Lücken des deutschen Föderalismus, als sie über die ehemals deutsch-deutsche Grenze ins Nachbarland

entwichen. Nandus sind flugunfähig, aber man muss ja auch nicht gleich in die Luft gehen, wenn man sich auch als „Wasservogel“ fortbewegen kann. Die Riesen der Pampa sind, wer hätte das gedacht, Schwimmer. Wei der Geflügelzüchter aus Schleswig-Holstein stammte, seine Nandus in den Wendewirren klugerweise über das Flüsschen Wakenitz entkamen, fühlte sich nach dem Grenzdurchbruch auf beiden Seiten niemand zuständig.

Die Hähne brüten

Eigentlich hätte der Besitzer die Tiere wieder einfangen müssen, zur Not unter Zwang der Landesbehörden. Glück für die tierischen Fußgänger. Jetzt werden sie nur zweimal im Jahr gezählt. Ansonsten lässt man die Allesfresser, die am Tag durchschnittlich 1,5 kg pflanzliche Nahrung zu sich nehmen und die ihren Wasserbedarf aus der Nahrung stillen, in Ruhe.

Bei den Nandus sind übrigens die Hähne für das Familienleben zuständig. Sie bebrüten 30 bis 40 Tage lang die bis zu 20 Eier mehrerer Weibchen, die diese ihnen ins Nest legen und führen später auch die Jungen

www.nandu.info



Foto: wikipedia.de / CC BY-SA 3.0/Mantred Werner

Auf rund 130 Tiere ist die Nandu-Population in MV angewachsen. Die Vögel bewohnen Flächen mit Trocken- und Halbtrockenrasen, Kiefernforsten, Grünland, Äcker und Laubwald.

++ Gefieder / Statur ++

Nandus haben ein lockeres, zerfleddert aussehendes Federkleid und besitzen die größten Flügel aller Laufvögel. Die Beine sind lang und kräftig. Im Gegensatz zu Straußen (*zwei Zehen*) besitzen die Nandus drei Zehen.

++ Geschwindigkeit ++

Auf der Flucht erreichen Nandus Tempi von bis zu 60 km/h.

1,40 m (*Rückenhöhe etwa 1 m*) und einem Gewicht von 20 bis 25 kg ist der Nandu der größte Vogel der Neuen Welt.

Der Afrikanische Strauß (*Alte Welt*) wird dagegen noch deutlich größer. Die Männchen dieser Art werden bis 2,50 m groß und bis zu 135 kg schwer. Der größte einheimische Vogel, die Großtrappe, wird bis zu 15 kg schwer und hat eine Körperlänge von 1,05 m.

* nicht überbaute, nicht durch Gehölzvegetation dominierte Gebiete

Monarchin eines Weltreiches

Mirower Provinzprinzessin wurde 1761 Queen of Great Britain and Ireland

Vor mehr als 200 Jahren spielte eine mecklenburgische Provinz-Prinzessin in der Weltgeschichte eine prominente aber zurückhaltende Rolle.

Als Königin von Großbritannien und Irland wurde sie als Frau von Georg III. Augenzeugin einer turbulenten Zeit. In ihren 57 Jahren auf dem Thron erlebte sie, wie sich Großbritannien durch die Kolonialisierung Australiens, Neuseelands und Indiens zu einer Weltmacht entwickelte. Andererseits spürte sie die Erschütterungen dieses Weltreiches durch den Verlust der amerikanischen Kolonien 1776 und Frankreichs Revolution 1789. Letztere führte zu einem 22-jährigen Dauerkrieg gegen den gallischen Nachbarn, in dem sich Napoleon zum Herrscher Europas erhob und versuchte England seinen Platz in der Welt streitig zu machen.

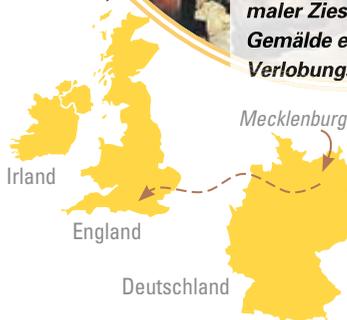
Aus Mecklenburg auf den englischen Thron

Auch wenn der Briefwechsel zwischen der Königin und ihrem Lieblingsbruder, Herzog Carl zu Mecklenburg-Strelitz, noch nicht ausgewertet ist, kann man davon ausgehen, dass sich Queen Charlotte nicht in die Ereignisse eingemischt hat. Alle bisherigen Veröffentlichungen bescheinigen ihr eine Politikferne. Insofern darf ein Brief, den sie als Teenager an den preußischen König Friedrich II. als Beschwerde über das Betragen seiner Soldaten in Mecklenburg schrieb und von dem der englische Kronprinz Georg erfahren haben soll, in das Reich der Legenden gehören. In Großbritannien versuchte man vielmehr 1760 auf geheimen Kanälen detaillierte Informationen über verschiedene Prinzessinnen aus zweitrangigen deutschen Fürstenhäusern einzuholen. Als sich die Endauswahl schwierig gestaltete, kam die 17-jährige Sophie Charlotte ins Gespräch. Den Ehevertrag hat ihre Mutter noch auf dem eigenen Totenbett ausge-



Gemälde: Johann Ziesenis, Royal Collection

Das vom Hannoveraner Hofmaler Ziesenis stammende Gemälde entstand 1761 als Verlobungsbildnis.



Königin Charlotte mit ihren Kindern und zwei Brüdern.



Ein Denkmal für die Queen aus MV; Charlotte (North Carolina).

handelt. Keine drei Monate später reiste die Braut nach England ab, wo sie 14 Tage nach ihrer Hochzeit am 22. September 1761 an der Seite ihres Gemahls zur Königin gekrönt wurde. Die Ehe von Georg und Charlotte soll dem Vernehmen nach glücklich gewesen sein, wofür auch die 15 Kinder sprechen, die sie ihm gebar. Er soll seine Frau als „meinen Schatz aus Strelitz“ bezeichnet und wie sie das einfache häusliche Leben geschätzt haben. Ausgestattet mit einer sehr guten Bildung, galten ihre Lieben zum einen der Musik und zum anderen der Natur.

Namespatin für Strelitzie

Sie spielte Cembalo, ließ sich vom jüngsten Bach-Sohn Johann Christian unterrichten und vom achtjährigen Mozart sechs Klaviersonaten widmen. Das Wunderkind begleitete die Königin auf dem Klavier als sie beim Empfang der Musiker aus Salzburg eine Arie sang. Aufgrund ihrer grünen Liebe erhielt Charlotte vom englischen Volk den Namen Queen of Botany. Das Interesse für die Natur, besonders die Pflanzen, hatte in Kindertagen der Burg Stargarder Theologe Gottlob Burchard Genzmer geweckt, als er Hauslehrer im Mirower Schloss war. Rund um den Kew-Palast, wo sie mit ihrem Mann zurückgezogen lebte und wo sie ihn nach dessen Nervenerkrankung betreute, ließ sie herrliche Gärten anlegen. Kew Garden zählt noch heute zu den schönsten Anlagen der Insel. 1773 taufte der Leiter des Botanischen Gartens von London, Joseph Banks, Exemplare einer aus Südafrika stammenden Paradiesvogelblume als Ehrerweisung für seine aus Mecklenburg-Strelitz stammende Königin als Strelitzie. Mit der Heirat von Charlotte begann für das Haus Mecklenburg-Strelitz ein kompetenfter Aufstieg. Zwei ihrer Brüder wurden britische Gouverneure, zwei ihrer Nichten Königinnen.

Botanisch



Die Strelitzie Reginae

Neben der Strelitzie, die seit 1995 Stadtblume von Neustrelitz ist, erinnert seit 1889 auch eine rosa bis orange blühende und leicht duftende Teerose mit dem Namen Königin Charlotte an die Queen aus Mecklenburg.

Foto: SPREE-PR / Borth

Köstlich



Eine warme Charlotte

Charlotte ist der Name einer Süßspeise, die es sowohl in warmen als auch kalten Varianten gibt. Allen gemeinsam ist die Verwendung von Löffelbiskuits, die beim Auslegen der Form eingesetzt werden. Im Originalrezept werden an Stelle von Biskuit Weißbrotscheiben verwendet. Die warme Süßspeise gilt in Großbritannien als Pudding.

Foto: Antoinein (Wikipedia)

Museal



Schloss Mirow

Sein heutiges Aussehen verdankt das als Klein Sanssouci geltende Mirower Schloss der Mutter von Queen Charlotte. Seit Anfang Juni präsentiert es als Museum die dynastischen Beziehungen des Hauses Mecklenburg-Strelitz. Eintritt 6 Euro.

Foto: SPREE-PR / Borth

www.schlossmirow.de

Blaues Blut abgeschafft

In Europa hat der Adel in den meisten Ländern durch die Entwicklung hin zu Republiken und die Einführung von demokratischen Parlamenten seine politische Macht verloren. In Österreich wurde der Adel vollständig abgeschafft. Adelige wurden normale Bürger, das Führen eines Adelstitels untersagt. In Deutschland wurde in Artikel 109 der Weimarer Verfassung im Jahre 1919 bestimmt: „Öffentlich-rechtliche Vorrechte oder

Nachteile der Geburt oder des Standes sind aufzuheben. Adelsbezeichnungen gelten nur als Teil des Namens und dürfen nicht mehr verliehen werden.“ Heute leben hierzulande noch rund 70.000 Angehörige ehemals adeliger Familien. Viele der Von und Zu arbeiten in ganz normalen Berufen, andere verwalten alte Besitztümer, pflegen noch einen Lebensstil mit exklusiven Festen, Treffen, Bällen oder Veranstaltungen.

Royale Wurzeln

Als Fürst Albert II. 2011 in Monaco heiratete, fiel ein kleiner Lichtstrahl auf Vorpommern. Die Ururgroßeltern der Braut waren 1861 von Zerrenthin bei Pasewalk nach Südafrika ausgewandert. Dort lebten die Vorfahren der neuen Fürstin als Tagelöhner bzw. Diamantensucher. Familiäre Wurzeln in Vorpommern hat auch der niederländische König. Seine Stammreihe beginnt mit Jürgen Amtsberg († 1686), Schmiedemeister

in Schwichtenberg bei Demmin. Dessen Urenkel schaffte 1795 den Aufstieg zum niederen Adel. Er war der erste „von Amsberg“. Erst 1891 erteilte Groß-



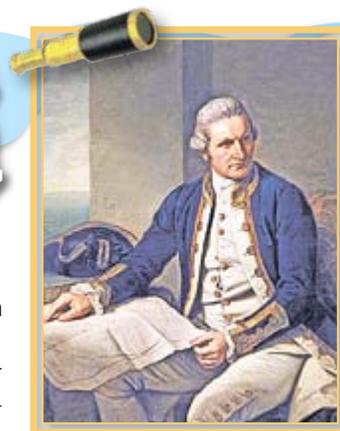
König Willem-Alexander.

Foto: Rijksvoorlichtingsdienst

herzog Friedrich Franz III. in Schwerin die Berechtigung zur Führung des Adelsprädikats. Nachdem Claus von Amsberg, der in Bad Doberan das Gymnasium besuchte, 1966 die niederländische Königin Beatrix heiratete, vollzog die Familie den Aufstieg zum Hochadel. Der älteste Sohn des Paares, Willem-Alexander ist nicht nur König der Niederlande sondern auch Jonkheer (Herr) von Amsberg. Verwandt ist er auch mit dem Haus Mecklenburg. Seine Urgroßmutter heiratete 1901 Herzog Heinrich zu Mecklenburg.



James Cook



James Cook, gemalt von Nathaniel Dance-Holland (1775). Das Gemälde hängt im National Maritime Museum in Greenwich, England.

James Cooks (7. November 1728 – 14. Februar 1779) Lebensleistungen waren so außergewöhnlich wie sein Werdegang. Der Sohn eines Tagelöhners besuchte nie mehr als eine Dorfschule. Seine Kenntnisse in der Seefahrt und Kartographie gewann er größtenteils im Selbststudium. Mit 18 Jahren heuerte er auf Kohletransportschiffen an. Seine außergewöhnlichen Fähigkeiten blieben nicht lange unbemerkt. Der Dienst für die englische Krone ermöglichte ihm einen stetigen sozialen Aufstieg – bis hin zum Kommando bei seinen legendären Südseereisen. Große Verdienste erwarb sich der Vater von sechs Kindern um die Bekämpfung der Vitaminmangelkrankheit Skorbut. Dank einer von ihm eingeführten Vitamin-C-reichen Diät auf Schiffen konnte die gefürchtete Seefahrerkrankheit erstmals erfolgreich bekämpft werden. Bis heute nennt man englische Seefahrer dank James Cook „Limney“ – Zitronenfresser.

Vor gut 500 Jahren machte sich das alte Europa auf, die Welt zu erobern. Abenteuerlust, Forscherdrang, Gier und Weltmachtansprüche waren Triebfedern einer Epoche, in deren Mittelpunkt große Seefahrer standen. Lesen Sie heute Teil 4: James Cook, der Kartograph des Pazifiks.

Am Ende will sein erster Kommandant nur noch eines: möglichst viele Einzelteile des toten Kapitäns James Cook einsammeln, um dem größten aller englischen Entdecker wenigstens noch eine ehrenvolle Seebestattung zu ermöglichen. Die eingeborenen Hawaiianer tun ihm den Gefallen. Vielleicht plagte sie das schlechte Gewissen: Denn sie hatten den zu der Zeit berühmtesten Seefahrer überhaupt wenige Tage zuvor getötet und seine Gebeine nach alter Sitte unter mehreren Familien aufgeteilt sowie teilweise verbrannt. Lediglich an einer Narbe an der rechten Hand erkennen die Seeleute die Überreste ihres Kapitäns. Es ist der 20. Februar 1779. Nachdem das, was von James Cook noch übrig war, nach Seemannsart im Meer versenkt wurde, machen sich die Forschungsschiffe „Resolution“ und „Discovery“ auf in Richtung Heimat. Erst im Oktober 1780 landet man im Londoner Hafen und stürzt eine ganze Nation in Trauer. Zurecht. Denn innerhalb von nur einem Jahrzehnt entdeckte James Cook auf seinen drei in die Weltgeschichte eingegangenen Reisen im Pazifik mehr als all seine Vorgänger zusammen. Überall sind heute Meeresstraßen, Buchten und Inseln nach ihm benannt. Seinen Weltruhm verdankt er dabei auch seinem überragenden Talent als

Kartograph und Schiffsführer. So beherrscht er als einer von ganz wenigen die Mondstanzmethode, die ihn zuverlässig Längengrade bestimmen und somit akkurate Karten anfertigen lässt. Auf seinen ersten beiden Reisen widerlegte Cook die Existenz des sagenumwobenen Südkontinents *Terra Australis incognita*. Dieser wurde mit großer Sicherheit südlich des 40. Breitengrades vermutet und galt

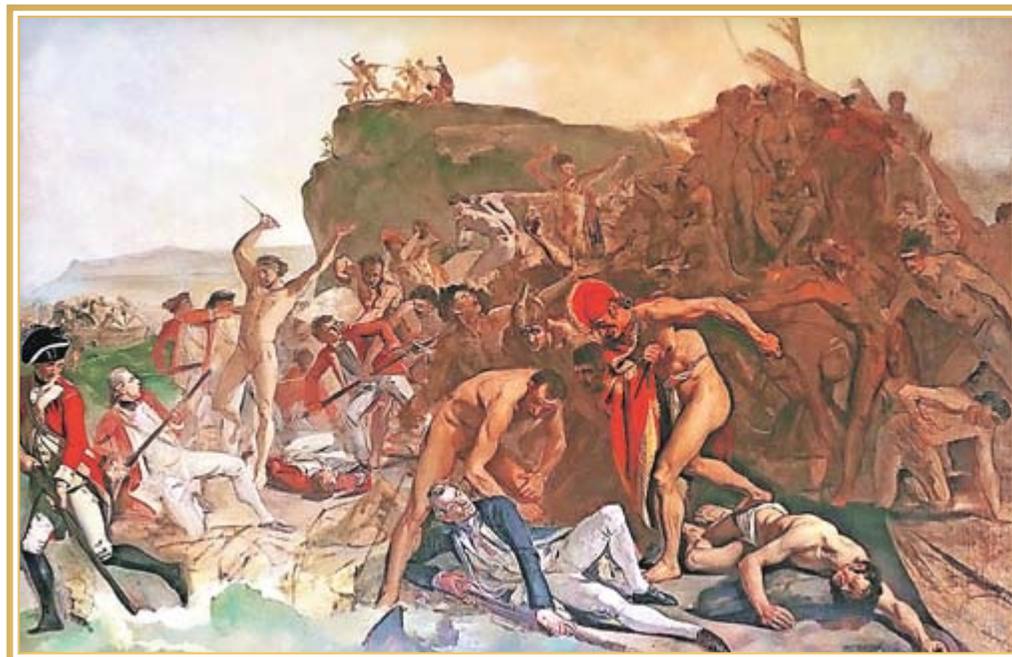
als Gegengewicht zur Landmasse der Nordhalbkugel. Als einer der ersten versuchte sich Cook an der Nordwestpassage zwischen Atlantik und Pazifik. Er scheiterte, wie noch viele nach ihm. Bis heute ist reguläre Schifffahrt in der Arktisregion kaum möglich.

Lappalie bringt den Tod

Der gewaltsame Tod des großen Entdeckers ist ein Schock für die Seefahrernation England. Im Gegensatz zu den meisten seiner Kollegen gilt Cook als besonnener Kapitän, der rücksichtsvoll mit seiner Mannschaft und den Eingeborenen der von ihm entdeckten Land-

striche umgeht. Der von ihnen lernen und sie nicht ausbeuten will.

Der Auslöser der Tragödie ist nicht mehr als eine Lappalie. Ein gestohlenes Beiboot seines Forschungsschiffs „Resolution“ bringt Cook in Rage. Mit wenigen Seeleuten und noch weniger Waffen rudert er in der hawaiianischen Bucht an Land. Er will Geiseln nehmen und so das Boot von den Eingeborenen zurückbekommen. Das Vorhaben kostet ihn das Leben. Am Strand werden er und seine wenigen Mitstreiter angegriffen. Die Legende sagt, dass James Cook beim Ruf nach Verstärkung von hinten niedergemetzelt wird.



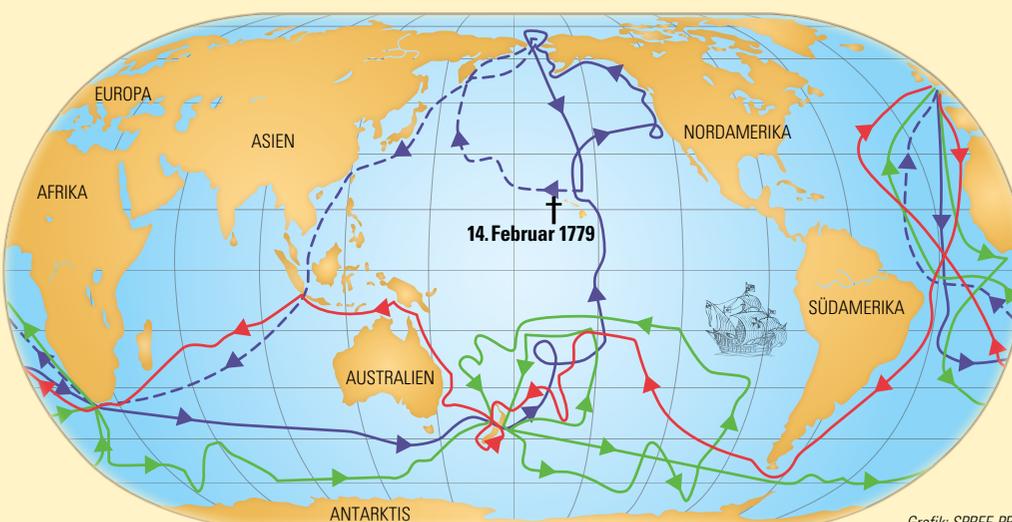
„Der Tod des Kapitän James Cook“ (1795), ein niemals fertiggestelltes Gemälde von Johann Zoffany. Der gefiederte Helm sowie der Umhang des Eingeborenen hängen heute im Wien Museum.

Die Südseereisen des James Cook

Drei große Reisen begründen den Ruhm von James Cook.

Die erste Südseereise (1768–1771) ist astronomischer Natur. Auf Tahiti beobachten Cook und die mitgereisten Wissenschaftler den Durchgang des Planeten Venus vor der Sonnenscheibe. Die Forschungsergebnisse ermöglichen Entfernungsbestimmung zwischen der Sonne und den restlichen Planeten im Sonnensystem. Cook und seine Mannen kartographieren Neuseeland und Ost-Australien, wo die erstaunten Wissenschaftler „riesige Hasen“ entdecken. Die Eingeborenen nennen sie Kängurus.

Nach seiner zweiten Südseereise (1772–1775) ist James Cook berühmt.



Grafik: SPREE-PR

Die Existenz des Südkontinents ist endgültig widerlegt und zahlreiche Inseln

sind für die englische Krone entdeckt worden. Cook erhält einen ehrenvollen

und gut bezahlten Posten bei der Navy in London, der eigentlich einer Pensio-

nierung gleichkam. Der rastlose Cook hielt es aber nicht lange im weichen Alterssitz aus und stach erneut in See. **Die dritte Südseereise (1776–1780)** brachte erneut zahlreiche neue Inseln auf die nautischen Karten der Alten Welt. Vor seiner letzten Station Hawaii gelangte Cook noch bis zur östlichsten Spitze Sibiriens, wo er auf russische Pelzhändler trifft und wenige Monate vor seinem Tod über einen russischen Geschäftsmann Post nach England schickt.

Legende:

Rot = 1. Reise
Blau = 3. Reise
Grün = 2. Reise
gestrichelte Linie = Route seiner Crew, nach seinem Tod
† – Tod auf Hawaii

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Rätselfreunde!

Zum Jahresende präsentieren Ihre Wasserunternehmen Ihnen wieder ein eigens für die Wasserzeitung erstelltes Kreuzworträtsel. Gesucht sind Begriffe aus Mecklenburg-Vorpommern, rund um die Wasserversorgung und das kostbare Lebensmittel Nr. 1 sowie die Jahreszeiten. Das Lösungswort bezeichnet etwas, dass laut Kneipp-Philosophie gerade in der dunklen Jahreszeit einmal die Woche empfehlenswert ist. 15 bis 20 Minuten bei etwa 37–38 °C genossen, ist es eine willkommene wärmende Abwechslung. Übrigens, im Anschluss für einen stabilen Kreislauf bitte kurz kalt abwaschen oder abduschen.

Viel Spaß beim Lesen Ihrer Kundenzeitung (in der manch' Hinweis zum Rätsel versteckt ist) sowie dem Lösen unserer Kneibelei!

Senden Sie das Lösungswort bitte unter dem Kennwort „Wasserrätsel“ bis zum 6. Dezember 2014 per E-Mail oder Post an die unten angegebene Adresse. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an (ausdrücklich nur für dieses Gewinnspiel), damit wir Sie im Gewinnfall auch auf dem Postweg erreichen können.

SPREE-PR
Niederlassung Nord

Kennwort: Wasserrätsel
Dorfstraße 4
23936 Grevesmühlen,
OT Degtow

oder per E-Mail an:
gewinnen@spree-pr.com

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kreuzworträtsel

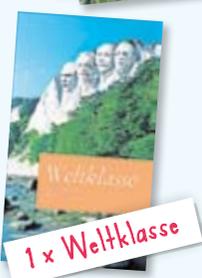
Lösungswort:

A B C D E F G

Und das können Sie gewinnen:

7 x 100 Euro

... oder eines der
gezeigten Bücher
aus dem Rostocker
Hinstorff Verlag



Fotos: Rostocker Hinstorff Verlag

Waagrecht

- kleine Meerjungfrau, in Wittenburg als Sagenfigur an der nach ihr benannten Quelle
- berühmter Komponist, auch Fließgewässer
- Silvesterbrauch, der den Blick in die Zukunft ermöglichen soll (ß=ss)
- Kfz-Kennzeichen für den Landkreis Rostock
- Niederschlag
- Wasservogel (ö=oe)
- gefrorenes Wasser
- vielfarbig
- weltberühmtes Weihnachtsgebäck aus Dresden
- Mecklenburger Wappentier
- diese Jahreszeit steht in einem Lied auf der Leiter
- schützt die Hände vor Kälte
- Spazierweg an Ufern
- dieses gebundene Flechtwerk

Senkrecht

- Strömungsform, manchmal gibt es sie auch bei Haaren
- wichtiges Lebenselixier
- Ostseebad westlich von Rostock (ü=ue)
- MVs Landeshauptstadt
- zu Ehren der Queen Charlotte erinnert diese orangefarbene Blume an den Herkunftsort
- geformtes Wurfgeschoss an „weißen“ Tagen
- in ihr kann man z. B. in Zinnowitz tauchen, es gibt sie auch
- hängend an Seilbahnen
- Ostseebad in Nordwestmecklenburg
- gelbblühende Kulturpflanze
- Küstenbereich, stark bevölkert im Sommer
- dieser Seefahrer ist für seine Erkundung des Pazifiks berühmt (Nachname)
- Vorpommerns Wappenvogel
- ihn lassen Kinder bei Wind gern steigen
- dieses „Männlein“ steht laut Kinderlied dieser Tage still und stumm im Wald
- dieser drittlängste Fluss MVs mündet bei Anklam
- Wasser ist immer in dieser runden Bewegung
- dieser Staat grenzt im Osten an MV
- in diesem See-Ort trieb Plaulina ihr Unwesen

Wenig gespenstisch – nur manchmal der Wald



Foto: Kurverwaltung

Die Luftaufnahme zeigt, wie sich das Ostseebad zwischen Wasser, Gespensterwald, Wiesen und Felder schmiegt. Die Steilküste ist stellenweise bis zu 14 Meter hoch, Treppen und barrierefreie Wege ermöglichen den Zugang zum Strand.

Wassersteckbrief

Die Gemeinde Ostseebad Nienhagen trat zum 21. 11. 1991 mit der Wasserversorgung und am 28. 01. 1995 mit der Abwasserbeseitigung dem ZV KÜHLUNG bei.

Trinkwasserversorgung

Das Wasserwerk Kühlung versorgt die Einwohner der Gemeinde Ostseebad Nienhagen.

18.500 m Leitungen
817 Hausanschlüsse

Schmutzwasserbeseitigung

Das Schmutzwasser wird in der zentralen Kläranlage Bad Döberan gereinigt.

11.500 m Leitungen
4.000 m Druckrohrleitungen
5.580 m Steuerkabel
621 Hausanschlüsse

Niederschlagswasserbeseitigung

11.500 m Leitungen
476 Hausanschlüsse

Gesamtinvestitionen
8,3 Mio. EUR

Elfen, Feen und Trolle, die man im Gespensterwald mit seinen von Wind und Salzwasser verformten Buchen zu erkennen glaubt, haben mit der Entwicklung des kleinen Ostseebades weniger zu tun. Tatsächlich sorgten viele engagierte alteingesessene und zugezogene Einwohner dafür, dass der 750. Geburtstag Nienhagens ein echter Grund zum Feiern war.

Der große Festumzug am 31. Mai bewies: Hier ist ein Ort, in dem eine Gemeinschaft etwas zustande bringt. In 15 Abschnitten reisten die zahlreichen Teilnehmer durch die wechselhafte Geschichte vom Lehnshof Nygenhagen zum Ostseebad Nienhagen. Mit dabei waren natürlich die Vereine und Gruppen, wie der Boots- und Angelverein, die Line-Dancer, die Oldtimer-Fans, der Sportverein, Kultur- und Fremden-



Bürgermeister
Uwe Kahl

verkehrsverein, Senioren ebenso wie Kinder umv. Bürgermeister Uwe Kahl war (und ist natürlich) stolz auf seine Leute und den Ort, dessen Geschicke er seit 2004 führt.

Prall gefüllter Terminkalender

Schon der Blick in den Veranstaltungskalender zeigt, dass hier viele aktiv sind und für Gäste und Einheimische gleichermaßen allerhand auf die Beine stellen. Die Feuer zu Ostern, Mittsommer und Wintersonnenwende, ein dreitägiges Feuerwehrfest im Juli, im August das Countryfest sowie das Gespensterwaldfest (das schon Jahrzehnte unter dem

Namen Volksfest Tradition hat). Und damit nicht genug: „Jeden Mittwoch kommen unsere Senioren um 14 Uhr im Freizeittreff zusammen. Christina Zwingenberger ist da sehr rührig und neue Gesichter sind dort immer herzlich willkommen“, lädt der Bürgermeister weitere Interessierte ein.



Foto: Kurverwaltung

Erklärter Höhepunkt 2014 war die 750-Jahr-Feier, an der sich zahlreiche Nienhäger beteiligten.

KiTa wird erweitert

Wer nun glaubt, Kinder gebe es in dem heute etwa 1.880 Einwohner zählenden Ort wenige, der irrt gewaltig. „Die Tagesstätte mit 70 Plätzen reicht nicht mehr aus und wir wollen deshalb eine weitere Gruppe aufmachen“, kündigt Uwe Kahl an. Dazu zieht die Kurverwaltung Übergangsweise in das Freizeitzentrum um, bevor sie nach dem Auszug von Bioplan im Gebäude der Tischlerei Jürß ihren festen Platz findet. „Zur nächsten Saison soll das alles geschafft sein. In der Übergangszeit bleiben unsere Telefonnummern, Ansprechpartner, Homepage usw. gleich, so dass Sie uns immer finden werden.“

Das sind aber längst nicht alle Vorhaben, die der Bürgermeister auf seinem Zettel hat. Erledigt wurde die Erneuerung der Trink- und Schmutzwasserleitungen in der Bungalow-siedlung im vergangenen Jahr. „Der ZV KÜHLUNG hat das bestens im Griff. Zentrale Ver- und Entsorgung sind ein elementarer Bestandteil unserer Infrastruktur.“

Öffentliche Toilette muss her

Als eines der wichtigsten aktuellen Bauprojekte für die Gemeinde sieht Uwe Kahl die Errichtung einer öffentlichen Toilette. „Da müssen wir, einem Ostseebad mit Blauer Flagge

würdig, endlich eine Lösung finden!“ In Reichweite scheint nach fast zehn Jahren Bearbeitung auch der Ausbau des europäischen Rad- und Fernwanderweges. „Wir hoffen, dass es da bald losgehen kann“, gibt sich Bürgermeister Kahl, der am 13. November seinen 72. Geburtstag feiert, optimistisch.

Termine

Feuer zur Wintersonnenwende am 21. 12.

Klavierkonzerte mit Wassilij Kulikow im Freizeitzentrum, am 14. 11., 12. 12., 26. 12., jeweils 19.30 Uhr

Leseempfehlung

Wer tiefer in die Geschichte des heutigen Ostseebades einsteigen möchte, der könnte die von Wolfgang Ortmann zusammengetragene Chronik „1264

– 2014. 750 Jahre Nienhagen“ lesen. Sie ist u. a. in der Kurverwaltung erhältlich und kostet 8,50 Euro.

